

Dezember 2009

Liebe Frau Heinbokel,

kurz vor Weihnachten habe ich Ihr aktuelles „Handbuch Akzeleration“ für unsere Vereinsbibliothek erworben und über und zwischen den Feiertagen durchgelesen.

h möchte Ihnen an dieser Stelle einfach mal „rückmelden“, dass ich dieses Handbuch als sehr gelungen betrachte. Eine aktuelle Zusammenfassung aller bekannten Erkenntnisse, sehr praxisnah geschrieben, mit sofort einsetzbaren Entscheidungshilfen in der Anlage, dies alles auf knapp 200 Seiten, die man gut bewältigen kann – eben ein gelungenes Fachbuch.

Wenn ich Vorträge oder Seminare „rund um die Hochbegabung“ halte, stelle ich oft auch eine „Basisbibliothek“ für Kindergärten und Grundschulen vor. Ihr Handbuch Akzeleration ist ab sofort fester Bestandteil dieser Basisbibliothek.

Blomenkemper

Leinigen, Petra / Klioba, Cornelia (2013). Beraterseminare und Vernetzung – eine Investition in die Zukunft, Labyrinth 115, Februar 2013, S. 40/41

Auszug

(...)

Diese Vernetzung untereinander gewinnt immer mehr an Bedeutung. Für die Berater selber ist es ein sicheres Netz des Austausches, der Wertschätzung und des Wissens. Für Eltern stellt es die Hilfe dar, die sie in jedem RV bekommen und die ihnen verantwortungsbewusst und mit fundiertem Wissen weiterhilft.

Wie diese Hilfe aussehen kann, soll ein Beispiel zeigen: Eine immer wiederkehrende Fragestellung ist, ob ein Kind eine Klasse überspringen soll. Oft rufen Eltern an, weil eines ihrer Kinder in der Schule auffällig ist. Es stört den Unterricht oder träumt sich durch die Schulstunden. Lustlosigkeit und mangelnde Motivation prägen den Familienalltag ebenso wie sinnlose Kämpfe um die verweigerten Hausaufgaben. Das Kind, eigentlich fröhlich und lernbegierig, scheint im Wesen verändert. Scheinbar nichts hilft.

Informationen aus dem Netzwerk Akzeleration

Im Thema geschulte Berater der DGhK, die etliche Vergleichsfälle begleitet haben, können im Gespräch mit den Eltern oder den Lehrkräften herausfinden, ob eine Unterforderungssituation besteht. Häufig - wenn auch nicht in jedem Fall - liegt die Lösung im Überspringen einer Klasse. Dr. Annette Heinbokel, Gründungsmitglied der DGhK und Gründerin des Netzwerkes Akzeleration, ist in der DGhK immer wieder gern gesehene Referentin zu diesem Thema. Die Fülle der in eigener langjähriger Lehrtätigkeit gesammelten Ideen und Anregungen ist ein Erfahrungsschatz, der ihre Fortbildungen lebendig und praxisnah macht. In ihrem gerade in einer Neuauflage erschienen "Handbuch Akzeleration" stellt sie neben wissenschaftlichen Erkenntnissen Entscheidungshilfen zur Verfügung. Diese lenken den Blick darauf, was beim Überspringen einer Klasse zu beachten ist. Mit dem ausgefüllten Bogen vor sich

können Eltern im Gespräch mit einer Beraterin ihr Kind besser einschätzen. Ist das Kind reif genug? Wird es seine Freunde vermissen? Wer kann Unterstützung geben? Wann ist ein Intelligenztest anzuraten? Das Gefühl, vieles bedacht zu haben, führt sehr schnell zu einer klaren Entscheidung. Mit den Fragen wird der Klassenwechsel konkret. Ängste und Vorurteile können benannt und ganz pragmatisch aufgelöst werden.

Nicht nur Eltern profitieren von den Entscheidungshilfen, diese sind auch für Lehrkräfte entwickelt. Im besten Fall nutzen Eltern und Lehrkräfte die Fragebögen als Ausgangspunkt eines gemeinsamen Gespräches. Beide sind Experten für das Kind aus verschiedener Perspektive, beide tragen ihren Teil zu einem gelingenden Sprünge bei. Ähnliches gilt für den Vorschulbereich. Daher enthält das "Handbuch Akzeleration" auch vergleichbare Entscheidungshilfen für die frühe Einschulung.

(...)